



Schulprogramm

der

Grundschule Bergenhusen

Weiterentwicklung / Ergänzung 2007

1. Ausgangslage der Schule / konkrete Bedingungen

1.1. Entwicklung und Geschichte der Schule im Ort

Im Jahre 1607 wird für Bergenhusen in alten Chroniken ein Organist genannt. Wahrscheinlich hat er als Helfer des Pastors auch schon Katechismusunterricht erteilt. 1651 gab es wohl überall feste Küster und Schulhalter. Vielleicht ist an das Organistenhaus ein Schultrakt angebaut worden. In der Folgezeit ist der Kantor der Gemeinde zugleich auch Lehrer, seit Mitte des 18. Jahrhunderts hat es ein mit dem Kantorat verbundenes Schulhaus gegeben, das in unmittelbarer Nähe der Kirche stand. 1838 wird das Schulhaus vergrößert. 1869 hat es hier 183 schulpflichtige Kinder gegeben. 1870 wurde in unmittelbarer Nähe ein dreiklassiger Neubau errichtet. Bis 1919 war die Schulaufsicht Sache der Kirche, erst danach gab es staatliche Aufsichtsgremien.

1959 wurde ein gänzlich neuer Schulbau im Oberteil des Dorfes eingeweiht. Das alte Schulgebäude wurde 1961 abgerissen.

1972 wird die Schule in Wohlde aufgelöst, die Kinder gehen nach Bergenhusen zur Schule.

1972 wird der Hauptschulzweig nach Erfde verlegt, Bergenhusen ist nur noch reine Grundschule.

1993 wird der Neubau der Turnhalle eingeweiht.

1998 wird die Vorschule nach 26 Jahren (wie landesweit) geschlossen. Die alte Turnstube wird zum Mehrzweckraum umgebaut.

Mit dem Schuljahr 1998/ 1999 erhält Bergenhusen eine flexible Eingangsklasse, die von Schülern der Schulen in Erfde, Meggerdorf, Norderstapel und Bergenhusen besucht wird. Diese Schüler sind meist entwicklungsverzögert oder haben Lernschwierigkeiten. Sie werden im stoffreduzierten Unterricht beschult.

1.2. Pädagogischer Grundkonsens

An unserer Schule herrscht eine gute Zusammenarbeit unter den Kollegen. Während an großen Systemen regelmäßige Fachkonferenzen, pädagogische Konferenzen und allgemeine Zusammenkünfte stattfinden müssen, um den Informationsfluss aufrecht zu erhalten, gibt es bei uns ständigen Kontakt der Lehrenden.

Wir sind uns in unseren Anschauungen über Erziehungsziele einig. Der Lehrer besitzt eine Leitbildfunktion, an der sich Schüler und Eltern ständig orientieren. Diese Leitbildfunktion verpflichtet uns Lehrer, unsere Verhaltensweisen und Einstellungen zu allem was mit Schule zu tun hat regelmäßig zu hinterfragen und zu reflektieren. Nur was wir für uns selbst als selbstverständliche Verhaltensnormen einhalten und vorgeben, wird auch von unseren Schülern als Vorbild akzeptiert und nachgemacht.

Ein ganz wichtiger Punkt, gerade in unserer heutigen Zeit, ist die Konsequenz im Erziehungsprozess. An ihr orientiert sich die Unterrichtsqualität und der Lernzuwachs der Schüler. Als kleine Schule besitzen wir den Vorteil, dass jeder jeden kennt und respektiert. Die Gemeinschaft ist überschaubar und gerade für die jüngeren Schüler sofort abzuschätzen. Das gibt den Kindern Sicherheit im sozialen Umgang miteinander. Unseren Kindern soll die Festigung und Erweiterung der sozialen Kompetenz ein wichtiges Ziel sein. Wir wollen unsere Schüler zu engagierten, selbstbewussten, rücksichtsvollen und hilfsbereiten Mitgliedern unserer Gemeinschaft erziehen.

Diese Ziele finden sich auch in der Methodik des Unterrichts wieder: Kindgemäßes Arbeiten beim Lernen, Fördern und Fordern, Gemeinschafts- und Einzelleistung sind wichtige Eckpfeiler.

Die Grundlagen der fachlichen Kompetenz werden auch durch die Berücksichtigung des Leistungsprinzips gelegt. Eigene Anstrengung und Anstrengungsbereitschaft sind eine Selbsterfahrung, die unsere Kinder im Leben später brauchen werden. Leistungswillen und Leistungsbereitschaft machen sie fit für weiteres (lebenslanges) Lernen. Die Grundlagen dafür werden in der Grundschule gelegt.

Wege und Ziele werden ständig mit dem Umfeld der Kinder abgeglichen. Regelmäßige Elterngespräche an Elternsprechtagen, bei Problemfällen konkret, bei Veranstaltungen und bei der Begegnung im Dorf sollen sicherstellen, dass Elternhaus und Schule in Erziehungsfragen an einem Strang ziehen. Eltern und Erziehende können ihre Sorgen und Nöte vortragen und sich gegebenenfalls beraten lassen.

Die Zusammenarbeit mit dem benachbarten Kindergarten klappt hervorragend. An anderer Stelle wird hierzu noch zu berichten sein.

Seit 1998 besteht an unserer Schule eine Langzeitklasse, heute flexible Eingangsklasse genannt. Schüler aus den Nachbarschulen Meggerdorf, Norderstapel, Erfde und unserer Schule, die bei Schuleintritt noch nicht über die nötige Reife verfügen oder entwicklungsverzögert sind, werden in einer Kleingruppe betreut. 8 bis 10 Kinder werden mit einem reduzierten Stoffangebot der ersten Klasse an die Arbeit in der Gruppe gewöhnt und erhalten die Möglichkeit, ohne übermäßige Lerneile sich mit dem Lernstoff in Ruhe auseinander zu setzen. Dabei spielt die soziale Komponente eine große Rolle.

Lernbehinderungen werden durch die Betreuung eines Kollegen der Förderschule rechtzeitig erkannt und abgebaut. So erhalten die Kinder die einmalige Gelegenheit, in einer kleinen Schulgemeinschaft erste Erfahrungen mit dem Lernen zu machen und ihren eigenen Standort in der Gruppe zu erfahren und zu festigen.

1.3. Ausstattung der Schule ...

1.3.1 ... mit Lehrerstunden

Seit 1992 wird die Lehrerstundenzuteilung kontinuierlich zurückgefahren. Von der Messzahl 1,24 im Jahre 1992 sind wir 2007 bei einer Messzahl von 0,9 Lehrerwochenstunden pro Kind angelangt. Das ist ein Rückgang an Unterrichtsstunden im Umfang von ca. 25 % ! Nur der umsichtigen Stundenverteilung unseres Schulrates ist es zu verdanken, das wir gegenwärtig besser dastehen.

1.3.2. ... mit Räumlichkeiten

Gegenwärtig besitzt unsere Schule 5 Unterrichtsräume, so dass jede Klassenstufe ihren eigenen Raum hat. Die zum Gruppenraum umgebaute alte Turnhalle wird von der „Fünffährigen Gruppe“ des Kindergartens an zwei Stunden in der Woche genutzt, zudem findet hier der Musikunterricht, Werkunterricht und Religionsunterricht für alle Kinder statt. Des Weiteren wird dieser Raum für Schulfeiern und als Aula genutzt. Neben Schulleiterzimmer, Lehrerzimmer und Hausmeisterraum haben wir noch einen Medienraum zum Vorführen von Videos und Filmen und als Lehrmittelraum.

1.3.3. ... mit Lehr - und Lernmitteln

Unsere Schule ist hervorragend mit Lehr- und Lernmitteln zur Differenzierung ausgestattet. Eine umfangreiche Sammlung von Arbeitsmitteln für die Hand der Schüler, viele Wandtafeln und Schaubilder, Diareihen und Videos, DVD's, Beamer, Kopiervorlagen und Arbeitskästen stehen zur Verfügung. Jede Klasse ist mit mindestens 4 bis 7 Personalcomputern mit kindgerechter Software ausgestattet. Für den Musikunterricht steht eine ganze Reihe von Orff'schen Musikinstrumenten bereit.

1.3.4. ... mit außen gelegenen Unterrichtsobjekten

1982 wurde mit den Kindern ein vom ehem. Gastwirt H. Clausen bereitgestelltes Waldstück aufgeforstet und dient seither als Schulwald. 1989 wird zur 30-Jahr-Feier an der Schule ein kleiner Teich ausgehoben und als Schulbiotop angelegt. 1991 wird daneben ein kleiner Obstgarten angepflanzt. Neben dem großen Sportplatz wird ein der Turnhalle vorgelagerter Bolzplatz gern von den Kindern genutzt, ebenso ein Klettergerüst, ein Weidenzelt, ein Basketballkorb, die Sandkiste (Sprunggrube), ein überdachter Sitzplatz und die Spielgeräte der Spielothek.

1.4 Kooperation der Schule ...

1.4.1 ... mit der Elternschaft

Als „Dorfschule“ im wahrsten Sinne des Wortes haben wir gegenüber großen Systemen in der Stadt den großen Vorteil, leichter Kontakt zu den Eltern knüpfen zu können. Das persönliche Bekanntsein schafft über weite Strecken eine vertraute und sachliche Atmosphäre in der Zusammenarbeit. Es gibt eine breit angelegte Gesprächsbereitschaft zum Wohle der Kinder. Das spiegelt sich in aktiver Elternarbeit im Förderverein der Schule und der Mithilfe vieler Eltern bei Schulveranstaltungen wieder: Aufsicht bei Lese- und PC-Stunden sowie bei Krankheitsfällen.

1.4.2. ...mit dem Förderverein

Der Förderverein unserer Grundschule sowie die Gemeinden Wohlde und Bergenhusen sponsern 4 Wochenstunden Sportunterricht, damit der Unterricht in den Fächern Deutsch und Mathematik klassenstufenbezogen erteilt werden kann. Außerdem unterstützt der Förderverein die Arbeit an der Schule mit finanziellen Mitteln. Hervorragend sind die Initiativen zu außerschulischen Vorhaben und die Hilfe bei Schulveranstaltungen.

1.4.3. ... mit dem Schulträger

Die Gemeinden Wohlde und Bergenhusen sind neben anderen Gemeinden in Stapelholm Mitglieder des Amtes Stapelholm. Dieses ist Schulträger für die amtseigenen Schulen. Die Zusammenarbeit mit dem Schulträger klappt auf allen Ebenen sehr gut. Die Ausstattung mit finanziellen Mitteln ist ausreichend, zusätzlichen Wünschen und Anträgen steht man meist aufgeschlossen gegenüber.

1.4.4. ... mit anderen Schulen

Seit 1837 (siehe Protokoll der Lehrerkonferenzen) besteht mit den umliegenden Schulen ein reger Kontakt und Gedankenaustausch. Die Nachbarschulen des Amtes Norderstapel, Erfde und Meggerdorf treffen sich regelmäßig mit den Bergenhusener Lehrern zu gemeinsamen Besprechungen und Fortbildungen. Zu den Gymnasien in Schleswig werden wir jährlich einmal eingeladen, seit 2005 auch zur weiterführenden Schule in Erfde.

1.4.5. ... mit dem Kindergarten

1992 wurde auf Initiative des Hausmeisterehepaares Peters im Rahmen der Fernsehsendung „Jetzt oder Nie“ in unmittelbarer Nachbarschaft zur Schule in 72 Stunden ein Kindergarten gebaut.

Seither besteht eine rege Zusammenarbeit mit den Erzieherinnen. Mit Auflösung der Vorschulen 1998 wurde in gemeinsamer Leitung eine Gruppe der Fünfjährigen aus den Dörfern Meggerdorf, Wohlde und Bergenhusen betreut. Die Leiterin des Kindergartens wurde in enger Zusammenarbeit mit unserer bisherigen Vorschulkraft in die inhaltlichen und pädagogischen Fragen der Vorschularbeit eingearbeitet. Seither kommt diese Gruppe einmal die Woche für zwei Stunden in unser Gebäude und wird im Mehrzweckraum betreut. Dadurch bauen die fünf- und sechsjährigen Kindergartenkinder Schwellenängste ab und lernen ihre neue Schulumgebung schon gut kennen. Seit drei Jahren werden die Eltern vor der Einschulung über die Ziele des 1. Schuljahres informiert.

1.4.6. ... mit außerschulischen Institutionen

Regelmäßig kommen Vertreter anderer Institutionen an unsere Schule : Die Feuerwehr des Ortes für gemeinsame Brandschutzübungen, der Polizeiverkehrslehrer aus Schleswig, der Verkehrskasper, Ärzte des Kreisgesundheitsamtes sowie Vertreter des Jugendamtes. Alle bemühen sich um das Wohl der Kinder oder bereichern den Schulalltag durch zusätzliche Angebote. Einmal im Jahr findet eine Exkursion mit der örtlichen Jägerschaft statt. Alle drei Wochen kommt eine Mitarbeiterin des Kreisgesundheitsamtes und betreibt mit den Kindern praktische Zahnpflege. Einmal jährlich kommt die Fahrbücherei des Kreises und aktualisiert den Büchereibestand.

1.4.7. ... mit Vereinen und Institutionen im Ort

Unsere Schule ist ein Teil des kulturellen Lebens im Ort. Daher besteht ein enger Kontakt zu den Vereinen im Ort:

Die Schule trägt mit Liedern und Texten zur Gestaltung der Adventsfeiern für die Senioren aus Bergenhusen und Wohlde bei. Ausrichter ist das DRK und die Kirchengemeinde.

Gemeinsame Weihnachtsfeiern mit der Kirchengemeinde finden in lockerer Folge statt.

Die Berührungspunkte mit den Vereinen der beiden Dörfer, Parteien und anderen Institutionen sind sehr umfangreich und werden ständig gepflegt.

1.4.8. Kooperation der Kollegen untereinander

Bedingt durch die Größe unserer Schule besteht das Kollegium nur aus wenigen Mitgliedern.

Die Zusammenarbeit der Kollegen und Kolleginnen klappt auf allen Ebenen sehr gut. Es

herrscht ein angenehmes Betriebsklima, jederzeit besteht Gesprächsbereitschaft. Im

Krankheitsfall gibt es für die Unterrichtsdurchführung Unterstützung durch die Kollegen.

Unterrichtsprojekte werden gemeinsam geplant und besprochen, Schulfeiern werden zusammen ausgearbeitet und durchgeführt.

1.5. Jährlich wiederkehrende Schulveranstaltungen

1.5.1. Theaterbesuche

Es gehört schon zur Tradition, dass in der Weihnachtszeit alle Klassen nach Schleswig ins Landestheater fahren. Meist schließt sich uns die Grundschule Meggerdorf an, um die Anmietung eines zweiten Busses kostengünstiger zu gestalten. Gelegentlich werden auch Sonderveranstaltungen während des Jahres besucht.

1.5.2. Puppenbühnen

Nach Bedarf und finanziellen Möglichkeiten haben wir häufig eine Puppenbühne zu Gast, die den Kindern ein modernes Märchen vorführt. Auch der Verkehrskasper macht in unregelmäßigen Abständen seine Späße mit den Kindern.

1.5.3. Weihnachtsfeiern

Klasseninterne Weihnachtsfeiern und große Weihnachtsfeiern finden in jährlichem Wechsel seit jeher bei uns statt. Theaterstücke, Singspiele, Instrumentenmusik und Gedichte fanden früher im Gasthof statt, seit einigen Jahren werden die großen Weihnachtsfeiern auch in der Kirche abgehalten.

1.5.4. Kinderfest

Traditionell zum Ende des Schuljahres feiern wir an einem Sonnabend unser Kinderfest, früher auch „Kindergilde“ genannt. Auf dem Schulhof werden morgens Geschicklichkeitsspiele für die Kinder aufgebaut und mit Hilfe der Eltern durchgeführt. Aus jeder Klasse wird ein Königspaar ermittelt. Die Preise sind gleichwertig, das Königspaar darf zuerst aussuchen. Abwechselnd wird in Wohlde und Bergenhusen ein bunter Nachmittag mit vielen Attraktionen für die Kinder eingerichtet.

1.5.5. Schulsportveranstaltungen

Jährlich veranstalten wir zusammen mit der Grundschule Norderstapel die Sommerbundesjugendspiele. Im Herbst findet regelmäßig ein Lauftag statt.

1.5.6. Tagesausflüge

Jede Klasse macht während der warmen Jahreszeit einen Tagesausflug in die nähere oder weitere Umgebung. Bei Busfahrten werden es meist gemeinsame Veranstaltungen aller Klassen, um die Buskosten möglichst niedrig zu halten. Oftmals wird dabei ein heimatkundlicher Schwerpunkt gesetzt, z.B. Wattforum, Haithabu, Hollingstedt.

1.5.7. Klassenfahrten

Nach Möglichkeit veranstalten die Klassen drei und vier mehrtägige Klassenfahrten, so z.B. in die Schullandheime nach Glücksburg, Schloss Noer, Langholz oder Hörnum.

1.5.8. Sonstige

Wenn es die Themen im Heimat- und Sachunterricht erfordern, besuchen wir mit den Kindern zur Anschauung außerschulische Institutionen, z. B. Bauernhöfe, Feuerwehr, Handwerksbetriebe, Schulmuseum etc.

Meist werden im Herbst Projekttag durchgeführt, an denen diese Themen bevorzugt behandelt werden. Der Förderverein unserer Schule organisiert seit einigen Jahren besondere Feste, z.B. einen Osterbasar, ein Drachenfest im Herbst, Lotterieabende für die Erwachsenen, Flohmarkt, Naturprojekt usw. Die Schule nimmt regelmäßig am ‚Plattdeutschen Lesewettbewerb‘ teil, der von den Sparkassen veranstaltet wird.

Jährlich zum Schuljahresende unterziehen sich die Viertklässler einer Fahrradprüfung unter der Obhut des Polizeiverkehrslehrers. In Zusammenarbeit mit dem Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer kommt in dreijährigem Abstand die Wanderausstellung ‚Vögel im Wattenmeer‘ zu uns. Die Schule nimmt jährlich an den Projekten ‚Zukunftsschule.SH‘ teil.

2. Stärken der Schule

Wir sind eine kleine Schulgemeinschaft, in der jeder jeden kennt. In dieser Überschaubarkeit des Systems fühlt sich jedes Kind persönlich angenommen. Es existiert eine kindgemäße Atmosphäre, in der zwischenmenschliche Probleme sofort aufgegriffen und behandelt werden können.

Die flexible Eingangsklasse bietet entwicklungsverzögerten Kinder gute Startchancen

Die Schule ist intensiv ins Dorfleben eingebunden.

Die Zusammenarbeit mit dem Kindergarten in der Vorbereitung der Fünfjährigen auf den Schulanfang klappt hervorragend.

Die Schule ist gut mit Lehr- und Lernmitteln ausgestattet (Differenzierungsmaterialien, Personalcomputer, Spiele, Anschauungsmaterial, Videos, Bilder, Präparate, Musikinstrumente, DVD und Internetanbindung etc.).

Schulwald, Schulbiotop und Schulgarten geben Gelegenheit zum praktischen Lernen.

Die neue Turnhalle bietet hervorragende sportliche Möglichkeiten. Die Schulkonferenz versucht in Zusammenarbeit mit Förderverein und Schulträger den Schulhof umzugestalten.

Bisher sind ein Klettergerüst, ein Basketballkorb, eine überdachte Sitzecke und ein Weidenzelt entstanden. Die Neugestaltung der Sprunggrube, des Schulteiches und die Begrünung des Schulhofes stehen in den nächsten Jahren auf unserer Wunschliste ganz oben.

Viele Schulveranstaltungen beleben das Schulleben.

Zum Großteil der Eltern existiert ein guter Kontakt. Viele Eltern sind gern bereit bei Lesestunden, PC-Stunden und im Krankheitsfall die Schule zu unterstützen.

Der Förderverein unterstützt die Schule in ideeller und materieller Hinsicht ganz hervorragend. Im Kollegium herrscht eine gute Zusammenarbeit und ein angenehmes Arbeitsklima.

3. Fragebogen und Optimierungsbedarf

Eine Fragebogenaktion unter 40 Kindern des 2. – 4. Schuljahres und unter allen Eltern gibt uns Hinweise auf Stärken und Schwächen der Schule :

Die pro-Kopf-bezogene Zuteilung der Unterrichtsstunden ist zu gering, um eine zeitgemäße Versorgung mit Unterrichtsstunden sicher zu stellen.

Der klassenstufenübergreifende Unterricht, teilweise auch in den Hauptfächern, lässt wegen der erforderlichen fachlichen Differenzierung wenig Zeit für Erziehungsaufgaben. Dieses Problem sollte vor dem Hintergrund zunehmend fehlender sozialer Kompetenzen im Elternhaus verstärkt beachtet werden.

Viele Arbeitsgemeinschaften (Plattdeutsch, Naturkunde etc.) mussten in den letzten Jahren aufgegeben werden und sollten bei einer besseren Lehrerversorgung wieder aktiviert werden. Verhaltensauffällige Kinder fühlen sich im Wechsel des klassenübergreifenden Unterrichts nicht wohl und sind nur schwer zu integrieren.

Störende Schüler behindern lern- und leistungswillige Kameraden im Unterricht.

Kinder mit ungezügelter Aggression bedrohen und verängstigen ihre Mitschüler.

Ab Schuljahr 2007/2008 bietet die Schule verlässliche Grundschulzeiten an.

Der Austausch von Ideen und Unterrichtsmaterialien im Kollegium kann noch intensiviert werden.

4. Ziele

- Wir wollen uns für den Erhalt unserer kleinen Dorfschule, auch gegen politische Strömungen und modehafte Überzeugungen, einsetzen.
- Die Zusammenarbeit mit benachbarten Schulen soll ausgebaut werden. Fachkonferenzen und gegenseitige Schulbesuche der Lehrer sollen verstärkt werden. Der fachliche Austausch und das gemeinsame Erarbeiten von Unterrichtsmaterialien soll intensiviert werden.
- Projekte sollen in Zusammenarbeit mit anderen Schulen geplant und durchgeführt werden.
- Ausbau des kindgerechten Schulhofes mit kindgemäßen Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten.
- Anwerbung zusätzlicher Sponsoren zur Behebung des Unterrichtsmangels.
- Erstellung eines Informationsblattes für neue Schüler und Eltern, Darstellung der Schule und des Schullebens.
- Verstärkte Beobachtung aggressionsbereiter Kinder, Suche nach erzieherischen Einwirkungsmöglichkeiten.
- Verstärktes Augenmerk auf störende Kinder, die ihre Mitschüler beim Lernen behindern, Optimierung der Elternarbeit.
- Verstärkte Förderung begabter Schüler im Rahmen der zeitlichen und personellen Möglichkeiten.

5. Fortschreibung und Überprüfung der Konzepte und Vorhaben

5.1. Festlegung der Verantwortlichkeiten

Die Schulkonferenz hat einen Arbeitskreis gebildet, der die Vorhaben auflistet und ihre Umsetzung begleitet.

5.2. Zeitliche Abfolge der Überprüfungen

Die Überprüfungen sollen jährlich im Rahmen der Tagungen der Schulkonferenz stattfinden.

Die Fortschreibung der Vorhaben und ggf. auch die Korrektur der Ziele übernimmt der Arbeitskreis im Rahmen der Schulkonferenz.

6. Kritische Schlussbetrachtung

Mit Beginn der Arbeit am Schulprogramm wurde bald deutlich, dass in unserem kleinen System ein steter Gedankenaustausch zu Veränderungen, Zielen und Konzepten stattfindet und nicht extra organisiert werden muss. Vieles, was nun landesweit institutionalisiert wird, hat in ähnlicher Form schon immer bei uns existiert. Das belegt die umfangreiche Bestandsaufnahme zu Beginn dieses Programms. Bei der Definition der Ziele wurde immer wieder sehr schnell klar, wie wichtig eine ausreichende Versorgung mit Lehrerstunden ist. Deshalb muss die politische Ebene immer wieder auf die unzureichende Unterrichtsversorgung hingewiesen werden, damit dieser Mangel behoben wird: Die Förderung leistungsschwacher Schüler, die Förderung begabter Kinder, Arbeitsgemeinschaften und nicht zuletzt die Unterstützung der Kinder, die von zu Hause soziale Defizite mitbringen, erfordern mehr Lehrerstunden als wir derzeit anbieten können. Wir brauchen mehr Zeit für Erziehungsaufgaben mit dem Ziel, eine Gemeinschaft von selbstständigen, selbstbewussten, gruppenfähigen und sozial denkenden und handelnden jungen Menschen zu bilden, die partnerschaftliches Verhalten und Verantwortungsgefühl vermittelt bekommen.

Die Grundschule legt Grundsteine für das weitere berufliche und soziale Leben der Kinder. Wenn diese Grundsteine ein unzureichendes Fundament errichten, kann das darauf stehende Lebensgebäude nicht fest genug stehen!

Deshalb wollen wir uns für eine solide Grundschulzeit mit ausreichender Unterrichtsversorgung einsetzen.

Wir stehen für den Erhalt unserer kleinen Dorfschule, auch gegen politische Tendenzen und modehafte Überzeugungen.